

Le canton de Zoug et sa nouvelle carte scolaire, routière et touristique

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **7 (1952)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gung Rechnung getragen. In der Aufmachung besteht der Unterschied zwischen den beiden Karten lediglich darin, daß die Verkehrs- und Wanderkarte durch eine Rotplatte Wanderwege, Autobus- und Postautolinien, Aussichtspunkte und Denkwürdigkeiten in Rot angibt, wobei die Aufschriften auf dem Titeldeckblatt entsprechend lauten. Die Schülerkarte enthält als spezielles Rückblatt ein Kärtchen 1:250 000 über die Gemeinden und darunter statistische Angaben über deren Einwohnerzahl und Flächen. Durch die Kombination Schülerkarte — Verkehrskarte konnten durch eine größere Auflage (20 000) die Kosten beider Karten relativ niedrig gehalten werden. Gegenüber der früheren Schülerkarte 55 × 60 konnte das Kartenbild auf 58 × 74 ausgeweitet werden, so daß Luzern, Brunnen, Einsiedeln und Wädenswil und speziell das Rigigebiet auf der Karte figurieren. Es kommen folgende Darstellungen und Farben zur Anwendung: Die Schrift ist in schwarz, von Hand graviert, Siedelungen und Wegnetz sind dunkelbraun, Seeufer, Flüsse und Tiefenkurven (20 m) blau, Höhenkurven (20 m) und Felsschraffur hellbraun; die Kantonsgrenzen bilden ein grünes Schaffurband, die Gemeindegrenzen sind im Kanton Zug grün strichpunktiert, die Wälder haben grüne Ränder und Ringe, die Bahnen sind schwarz. Die hypsometrischen Töne mit verschiedenen Unterstufen wechseln von blau über gelb zu rosa. In der Verkehrs- und Wanderkarte kommen Autobus- und Postautorouten als rot punktiert, die Wanderwege als rot ausgezogene Linien, schöne Aussichtspunkte mit rotem Stern und Denkwürdigkeiten mit rotem Ring zur Darstellung. Auch moderne Transportmittel, wie Schwebbahn, Sesselbahn und Skilift, dann die Differenzierung der Straßen und Wege nach Durchgangsstraße, Hauptstraße, Nebenstraße, Fahrweg, Saum- und Fußweg und in rotem Überdruck die Wanderwege finden Berücksichtigung.

Das Titelblatt zu den Karten stammt von Grafiker E. HOTZ, Baar. Es gibt einen Blick über die Türme der Stadt Zug, über den blauen See zu den Alpen zwischen Rigi und Pilatus. Mit blauem Himmel, in den ein blühender Zweig ragt, ist so dem Schüler und dem Wanderer frohmütiger Impuls gegeben, die Karte zu studieren, das Zugerland und seine Nachbarschaft kennen zu lernen und zu erwandern.

Wenn zudem das heute in Vorbereitung liegende Wanderbuch «Zugerland—Rigi», auf das die Verkehrs- und Wanderkarte in vorbildlicher Weise abgestimmt wird, erscheinen wird (sich Karte und Buch also ergänzen), dann ist für den Kantonalen- wie Rigi-Verkehrsverband eine Leistung vollbracht, auf die beide stolz sein können.

Die neueste Schülerkarte der Schweiz mit ihrer Zwillingschwester, der Verkehrskarte, durch die Firma Kümmerly & Frey in meisterhafter Weise erstellt, liegt nun vor. Der beigelegte Kartenausschnitt wird die Leser gewiß überzeugen, daß die Firma Kümmerly & Frey in ihrem Jubiläumsjahr sich mit dieser Karte selbst übertroffen hat. Die zugerische Kartenkommission, die zugerische Bevölkerung und mit ihnen der Schreibende, glauben, die schönste Schülerkarte der Schweiz zu besitzen, und wir sind stolz darauf. Es ist ein wohl gelungenes Werk, das sich im In- und Ausland sehen lassen darf. Der Dank für das gute Gelingen gebührt dem Erziehungsrat des Kantons Zug unter der Leitung von Landammann Dr. Steimer für das volle Verständnis und die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel, den Herren der kantonalen Kartenkommission, in der jeder mit Begeisterung mitgewirkt hat, und vor allem den Chefs und Mitarbeitern der Firma Kümmerly & Frey, die sich eine Ehre daraus gemacht haben, eine maximale Leistung zu vollbringen.

LE CANTON DE ZOUG ET SA NOUVELLE CARTE SCOLAIRE, ROUTIÈRE ET TOURISTIQUE

En 1945, le canton de Zoug a décidé de faire paraître une nouvelle carte scolaire de son territoire, et a nommé une commission de spécialistes, qui, au prix de plusieurs années de travail, a établi les principes d'une carte-relief à l'échelle de 1:50 000. La publication de la carte a été confiée



Fig. 12 *Betriebliche Struktur der Agrarlandschaft von Beaufort West.* 1 = Farmgrenzen nach älterer Grundbuchkarte, 2 = heutige Grenzen von untersuchten Farmen, 3 = Straßen, 4 = Fahrwege, 5 = Farmgebäude (nach topogr. Karte 1:250 000), 6 = Allesladen.

Leere Seite
Blank page
Page vide

à la maison Kümmerly & Frey. L'auteur de cet article, qui a collaboré activement à l'étude et à la préparation de cette carte, à titre de spécialiste, renseigne sur l'achèvement de ce travail, coïncidant avec la célébration du 6^{ème} centenaire de l'appartenance de Zoug à la Confédération suisse, ainsi que sur l'histoire et les caractères de cette carte.

IL CANTONE DI ZUG E LA SUA NUOVA CARTA SCOLASTICA

Nell' anno 1945 il cantone di Zug decise di pubblicare una nuova carta scolastica ed incaricò una commissione di specialisti, la quale negli anni passati creò questa carta alla scala di 1: 50 000. La carta venne stampata dalla Ditta Kümmerly & Frey di Berna. All' occasione del seicentenario dell'appartenenza del Cantone di Zug alla Confederazione Elvetica il lavoro era compiuto. L'autore dell' articolo era uno dei primi collaboratori della carta e descrive sommariamente le principali caratteristiche geografiche e storiche del cantone di Zug.

WANDERN MIT WANDERBÜCHERN

Zu den Berner- und Schweizerwanderbüchern des Verlages Kümmerly & Frey

OTTO BEYELER

Das Wandern birgt der Dinge drei,
Erfahrung, Freude und Arznei

Nebst Buch, Zeitung, Theater, Kino usw. steht dem Menschen als Mittel zur geistigen Förderung auch das Wandern und Reisen zur Verfügung. GOETHE sagt darüber:

- « Was ich nicht erlernt habe, habe ich erwandert », oder
- « Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Gehalt bietet », oder
- « Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen ».

Es ist nicht anmaßend zu sagen, das Wandern führe zu einer bodenständigen geistigen Anschauung der Welt und damit zu einer fest verankerten Weltanschauung. In unserer Sprache besitzen wir den Ausdruck «bewandert sein», den wir benützen, wenn wir eine Sache von Grund auf kennen. Die Biographien großer Geister, Denker, Dichter, Musiker und Maler zeigen uns immer wieder, daß sie das Beste für ihr Schaffen aus der Natur und ihren Gesetzen erlernten. Die innige Berührung mit der Natur, mit unserer « Mutter Erde », die uns beste Natur- und Heimatkenntnis vermittelt, vermag uns das zu geben, was wir für ein gesundes geistiges, in unserm Boden verwurzeltes Dasein dringend bedürfen. In diesem Sinne erfüllen alle Bestrebungen, die das naturverbundene Wandern fördern, eine bedeutende Erziehungsaufgabe zum Nutzen unseres Volkes. Es ist für unser Volk von nicht zu unterschätzender Bedeutung, ob es in seinem Geist, Denken und Handeln bodenständig, gesund und heimatliebend bleibt, oder aber immer mehr einer Entwurzelung entgegen treibt. Tragen wir Sorge zum großen Erbe, das wir von unsern Vätern übernommen haben: Die Natur unseres Landes und die Heimstätte unseres Volkes. Beide dürfen aber nicht wie ein abgeschlossenes Museum vor den Blicken und Sinnen der Menschen sorglich behütet werden, noch ist es menschenwürdig, an ihnen vorbeizuhetzen, als wären sie für uns bedeutungslos. Nein, Aufgabe der Wanderbücher und all der Bestrebungen, aus denen sie herauswachsen, ist es, Natur und Heimat erschließen zu helfen und sie den Menschen, dem ganzen Volke zugänglich zu machen, damit sie wandernd entdeckt, erschaut, erlebt werden können. Ein Volk, das fest in seiner Erde verwurzelt ist, kann kein Gewittersturm knicken oder hinwegblasen.